

1. Verfahren

Der Film zeigt das Verfahren:

- Nachziehschritt
- Teilschritt
- Ablauf
- Bidirektionaler Schnitt

Dieses Verfahren wird vorwiegend bei schneller Walzenfahrt und gutem Hangenden eingesetzt, wenn die Hydraulikversorgung ausreichend dimensioniert ist und hat folgende Vorteile:

- gleichmäßige Auslastung des Förderers und der Bänder
- niedrigere Belastung der Walzenmotoren
- kein Doppelschnitt am Strebende

1.1 Ausgangssituation

Die Walze befindet sich im Hilfsantrieb. Der Streb ist mit ca. 170 Ausbauten ausgestattet. Die Endbereiche sind wie folgt definiert (ca. Werte):

Hauptantrieb: Ausbau 1 - Ausbau 15

Hilfsantrieb: Ausbau 155 - Ausbau 170

Die Funktionsabstände hinter der Walze sind:

Ablaufabstand: ca. 8 Ausbauten

Rückabstand: ca. 18 Ausbauten

Der Vorschub der Buggelinie für die jeweiligen Fahrtrichtungen ist:

zum Hilfsantrieb: ca. 30 cm

zum Hauptantrieb: ca. 70 cm

Dies geht aus dem zu Beginn des Films eingeblendeten Dialog hervor.

Die Schreitwerksgrafik zeigt, dass bei Fahrt zum Hilfsantrieb der volle Hub des Schreitwerkzylinders nur in manchen Bereichen erreicht wurde (blaue Schreitwerksdarstellung). In anderen Bereichen wurde der volle Hub nicht erreicht (grüne Schreitwerksdarstellung). Die Ursache sind manuelle Eingriffe, z. B. wegen der Geologie, oder weil die Ausbauten zu Beginn des Verfahrens nicht vollständig gerückt hatten. (Nachziehschritt).

In den Endbereichen sind automatische Abläufe und Förderer Rücken verboten. Der Hilfsantriebsbereich wurde teilweise beigezogen, der Hauptantriebsbereich nicht.

In den Endbereichen wird immer der volle Hub des Fördererzylinders gerückt und jeder Ausbau fährt Ablauf (sofern erlaubt).

1.2 1. Fahrt zum Hauptantrieb

Bei der Ausfahrt aus dem Hilfsantrieb wird der Förderer hinter der Walze manuell gerückt. Vermutlich wurde die Funktion "Lokales Förderer Rücken" verwendet.

Im Strebbereich erfolgen ca. 8 Ausbauten hinter der Walze automatische Abläufe und ca.

18 Ausbauten hinter der Walze automatisches Förderer Rücken auf ca. 70 cm Schreitwerkshub.

Während der kompletten Fahrt vom Hilfsantrieb zum Hauptantrieb war der Modus "Dosiert + Ablauf" aktiv.

1.3 Anhalten im Hauptantrieb

Nach dem Anhalten der Walze fahren die Abläufe und Förderer Rücken bis zu den spezifizierten Abständen an die Walze heran. Letzter Ablauf war bei Nr. 9, letztes Rücken bei Nr. 18.

1.4 Fahrt zum Hilfsantrieb

Beim Start wird der Modus "Dosiert" aktiviert.

Bei der Ausfahrt aus dem Hauptantrieb werden die restlichen Ausbauten von der Bedienmannschaft beigezogen und der Förderer gerückt.

Im Streb wird der Förderer automatisch auf den Endhub gerückt (blaue Schreitwerksdarstellung). Manche Ausbauten, die den Endhub nicht erreichen (grüne Schreitwerksdarstellung) stehen zu weit vorn und werden durch den Fördererbruchschutz zurückgehalten. Dies ist ersichtlich bei den einzelnen Ausbauten 46, 67, 92, 102, 113, sowie im Bereichen 32 - 40.

Der Bereich 72 - 81 wurde manuell gezogen, wobei die Ausbauten 72 - 77 nicht mehr gesetzt wurden. Auch der Bereich 147 -154 wurde von der Bedienmannschaft manuell gezogen.

Ab Ausbau 156 wurde der "Dosiert" Modus abgeschaltet.

1.5 2. Fahrt zum Hauptantrieb

Hier gilt das selbe wie bei der 1. Fahrt zum Hauptantrieb. Allerdings wurde der Bereich von 128 -148 nicht vollständig auf die eingestellten 70 cm gerückt, was auf manuelles Eingreifen der Bedienmannschaft hinweist. Auch in anderen Bereichen wurden die Ausbauten manuell gefahren. Dies ist eine Folge des häufigen Wechsels des Modus zwischen "Dosiert + Ablauf", "Dosiert" und "kein Modus".